

ADOLF BONZ & COMP.

VERLAGSBUCHHANDLUNG + STUTTGART + SCHLOSS-STRASSE 24

E. W. Pfizenmayer

Jagd- und Volksbilder aus dem Kaukasus

Mit 75 Naturaufnahmen und einem Kupfertiefdruck * Ganzleinen M. 7.80

„Der Deutsche Jäger“, München, 14. Nov. 1929: „... Der rühmlichst bekannte Verfasser führt in diesem seinem neuesten Werk den Leser in das von Sage und Romantik umwobene großartige Bergland des Kaukasus mit seinem Völker-, Trachten- und Sprachengemisch, der Heimstätte vornehmster Gastfreundschaft und Geschlechter vernichtender Blutrache, wo himmelanstrebende Bergeshäupter und ungeheuere, von zahlreichen Wasserläufen durchrauschte Urwälder Landschaftsbilder von unerhörter Schönheit und Großartigkeit schaffen und einstmals gewaltige arten- und individuenreiche Wildbestände beherbergten, wo der kühne Tscherkessenführer Schamyl seines Volkes Freiheit gegen die russischen Eroberer lange Zeit mit Erfolg zu verteidigen suchte und wo vor kaum einem Jahrzehnt noch manche die Unabhängigkeit liebenden Edelleute und Bandenführer versteckten, ja selbst offenen Widerstand gegen ihre Beherrscher wagten. — Der Verfasser, elf Jahre als Kustos am Landesmuseum in Tiflis tätig, ergriff als leidenschaftlicher Sammler und Jäger begreiflicherweise jede Gelegenheit die ihm neue, für ihn als Naturwissenschaftler hochinteressante, als Jäger ein Paradies darstellende Umgebung zu durchforschen und eingehend kennen zu lernen. Der Niederschlag seiner Erfahrungen sind nun die in diesem Buch in schlichter und dennoch ungemein anregender, fesselnder Weise wiedergegebenen Schilderungen seiner Jagderlebnisse. Wir sehen ihn wiederholt auf der Jagd nach den drei verschiedenen kaukasischen Turarten in Daghestan und im nordwestlichen Kaukasus, auf Gazellenjagd in der Mugansteppe, auf der Pirsch nach Bezoarziegen, Wildschafen und Bären, sogar auf der Fährte des Leoparden und wiederum auf flüchtigem Ross hinter Hunden auf ukrainischer Schwarzerde. Ein eigenes mit besonderer Liebe geschriebenes Kapitel widmet er dem edelsten Wild dieser Wälder, dem Wisent, dem letzten aussterbenden Wildbrind Europas, das hier noch bis vor kurzem eine Zufluchtsstätte besaß. . . .

Aber nicht allein der Jäger hat hier das Wort. In prächtigen landschaftlichen Schilderungen offenbart sich auch der warme Naturfreund, der im Geist sich noch zuweilen nach diesen Gefilden zurücksehnt. Zahlreich sind die Anzeichen, die für seine gründliche Beobachtung und Kenntnis der verschiedenen Völkerstämme selbst, ihrer Sitten und Gebräuche sprechen und die darauf hinweisen, welch' reiche ungehobene Schätze dort noch der Hebung durch Archäologen harren. So wird denn das mit einer großen Anzahl ausgezeichnete Lichtbilder glänzend ausgestattete und vom Verlag in geschmackvoller Aufmachung herausgegebene Werk sich nicht nur die Jägerwelt, sondern zweifellos auch weitere Leserkreise unschwer erobern und allseitig die höchste Befriedigung auslösen.“

Arthur Schubart / Erdensfasching

Geschichten von Menschen und Tieren * Ganzleinen M. 6.—

„Deutsch-Osterreichische Tageszeitung“, 3. Nov. 1929: „Ein überaus anmutiges Buch, wie es von dem Dichter des bayrischen Hochlandes, den wir zu unseren begabtesten deutschen Erzählern zählen müssen, nicht anders zu erwarten war. In diesem Erdensfasching zieht des Lebens Narrentanz in bunter Folge fesselnder Geschichten am Leser vorüber, gleich einer schillernden Schnur seltener Perlen. Nicht die letzte Rolle fällt hierbei der Frauenseele zu, der ewig rätselvollen. Alle Stufen menschlicher Seelenstimmung treten vor uns auf und lüften schließlich die Maske. Erzählungen wie „Die Botschaft“, „Appassionata“ oder „Ein Gottesurteil“ übertreffen alles, was Schubart in seinen zahlreichen, so ungemein beliebten Büchern bisher geboten hat. Auch das Mystische, das wir so oft in dieses phantasiereichen Schriftstellers Werken auftauchen fühlen, kommt in einigen Stellen stark zur Geltung, zum Beispiel in „Der Neffe“ und anderem. Wieder klappt man nach der siebenunddreißigsten Geschichte das Buch mit Bedauern zu, da es zu Ende ist, und hofft bald einen neuen so genussreichen Band zu erleben.“

Z

Verlangzettel liegt dieser Nummer nochmals bei!

